

Infraschall der Windräder – die stille Gefahr? Klimawissen – kurz&bündig

geschrieben von AR Göhring | 13. Mai 2022

Ökobewegte sahen schon in den 80ern überall Gefahren wie Wasseradern, Magnetfelder oder Elektrosmog – weswegen einige ihr Bett nach Wüschelrute ausrichteten oder die Wände mit abschirmendem Metall verkleideten.

Die unterschwelligeren Gefahren der über 30.000 deutschen Windräder, die meist die konservative Landbevölkerung und deren Nutztiere treffen, werden in grünen Kreisen hingegen eher als Finte von Klimaleugnern angesehen. Neben örtlicher Boden-Austrocknung ist der Infraschall von Windkraftanlagen eines der häufigsten der verborgenen Probleme.

Die niedrig-frequenten Wellen können vom Menschen zwar nicht allgemein gehört werden – dennoch klagen Anwohner seit 20 Jahren über unspezifische Symptome. Frühe medizinische oder psychologische Studien galten wegen statistischer und methodischer Unzulänglichkeiten als wenig vertrauenswürdig. Seit 2017 aber kommt Bewegung in die Erforschung des Phänomens.